Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Topiaria helvetica : Jahrbuch**

Band (Jahr): **- (2011)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Farbe im Garten

«Die Pflanzenfarbe kann zu einem Werkzeug werden, um Dimensionen zu vergrössern oder zu verkleinern, das Gefühl von Wärme oder Kühle zu vermitteln, Erregung hervorzurufen oder friedliche erholsame Stimmungen einzuleiten.»

*Penelope Hobhouse, Farbe im Garten (1986:10)*

# Zum Thema

Farbe im Kontext von Kunst wird immer sofort mit Malerei assoziiert. Dies vielleicht deshalb, weil besonders die Maler sich zu allen Zeiten intensiv mit der Wirkung der Farben auseinandergesetzt haben. Sie haben mittels Farbkreisen oder anderen Systemen versucht, Ordnung in die Vielfalt der visuellen Töne zu bringen. Von Leonardo da Vinci bis Johannes Itten haben Künstler und Wissenschaftler Theorien der Herstellung, Bedeutung und des Zusammenwirkens von Farben entwickelt.

Wie die Farben in der Malerei üben auch die Farben in der belebten und unbelebten Natur eine unmittelbare ästhetische Wirkung auf den Betrachter aus. Theoretische Überlegungen zur Farbe haben sich im 20. Jahrhundert auch im Garten manifestiert. So haben beispielsweise die Malerin und Gärtnerin Gertrude Jekyll, der Staudenzüchter Karl Foerster oder der Gartengestalter Christopher Lloyd Farbkombinationen ins Zentrum ihrer gestalterischen Überlegungen gestellt. Experimente mit Farbengärten begleiteten die grossen Gartenbauausstellungen der Moderne und Landschaftsarchitekten wie Roberto Burle Marx haben mit der Wirkung von Struktur und Farbe analog zur modernen Malerei abstrakte gärtnerische Farb- und Formkompositionen geschaffen.

Der Garten als ästhetisches Arrangement – als farbenintensive Augenweide – war wiederum ein beliebtes Motiv für die Maler des Impressionismus und des Expressionismus. Garteneindrücke waren Monet wichtigster Vorwand zum Malen. Auch zahlreiche andere Künstler lehnten sich an die Farbspiele der Gartennatur an.

Mit Farben eine ästhetische Wirkung zu erzielen, ist auch das Ziel vieler Gartenliebhaberinnen und -liebhaber. Nicht nur die Blütenfarben der Pflanzen sind dabei das entscheidende Kriterium für die Auswahl. Auch ihre unterschiedlichen Grüntöne und ihre Herbstfärbungen bieten interessante farbliche Anreize für die Gestaltung. Die im Herbst gesteckten Blumenzwiebeln sind das Farbprogramm des kommenden Frühlings. Der zyklische Wandel der Jahres- und Tageszeiten offenbart im Garten eine unendlich grosse Palette an Farbtönen in unterschiedlichen Helligkeiten, bis hin zu schwarz-weissen Aspekten.

Als Lieferant von Farben spielt der Garten teilweise bis heute eine wichtige kulturelle Rolle. Die Kunst des Färbens mit Pflanzenfarben ist fast so alt wie die Menschheit. Färbepflanzen wie Färberwaid, Färberdistel, Färberkamille und andere mehr zeigen ihre Verwendungsmöglichkeit schon im Namen an. Sie enthalten in ihren verschiedenen Pflanzenteilen wasserlösliche Farbstoffe, mit denen andere Stoffe dauerhaft gefärbt werden können.

Dieser Band stellt einzelne Aspekte des Themenspektrums «Farbe im Garten» vor. Er schliesst beispielhafte Gartengestaltungen, Gartengeschichte und ethnobotanische Farbrezepte ebenso ein wie farbtheoretische Ausführungen.

**Annemarie Bucher**
**Johannes Stoffler**